



Presseinformation Nr. 04/2011

Die Stadtwerke wappnen sich gegen eventuelle neue Hochwasserstände

- Vorsichtsmaßnahmen und Vorbereitungen -

HamelN, 14. Januar 2011

Von den neuen Hochwasserständen, die am Wochenende erwartet werden, können auch Anlagen der Stadtwerke betroffen sein. Um die Strom-, Gas- und Wasserversorgung jederzeit zu gewährleisten, wurden umfangreiche Maßnahmen vorbereitet und eingeleitet.

Der überregionale Hochwasserdienst in Hannover rechnet damit, dass schon bald eine neue Welle durchs Weserbergland rollen wird – voraussichtlich in der Nacht von Samstag auf Sonntag werde sie Hameln erreichen, heißt es. Wie hoch der Pegel dann sein wird, kann noch niemand sagen, doch es könne sein, dass der am vergangenen Sonntag in Hameln erreichte Höchststand von 6,38 Meter „deutlich überschritten wird“.

„Versorgungssicherheit hat höchste Priorität bei den Stadtwerken Hameln“, so Prokurist Helmut Feldkötter. „Die Bereitschaft der Stadtwerke ist wie gewohnt auch am gesamten Wochenende im Dienst, für eine sichere Versorgung auch bei Hochwassergefahr“, so Feldkötter weiter.

Ab einem bestimmten Pegelstand (Pegelstand Hameln-Wehrbergen) sind auch Anlagen der Stadtwerke Hameln betroffen. Folgender Alarmplan greift sodann:

Ab 5,70 m fangen die Stadtwerke an, die Hochwassersperran an den Wesermühlen einzubauen, wie bereits letzten Sonntag erfolgt. Hier und im Laufe der Woche sind Kleingärtenanlagen spannungsfrei geschaltet worden. Die Versorgung der Wohnschiffe ist nicht gefährdet, hier liegen die Schaltschränke höher.

Ab einem Pegelstand von ca. 6 m wird der Sandsackvorrat aufgestockt. Bereits seit Donnerstag befüllen Mitarbeiter der Stadtwerke Sandsäcke, für einen eventuellen Einsatz an gefährdeten Liegenschaften der Stadtwerke, sollten die



Prognosen eintreffen und ein neuer Höchststand erreicht werden, der zu Überflutungen führt.

Ab 6,30 m wird der Grundwasserstand am Parkhaus „Rondell“ am Krankenhaus sehr genau beobachtet. Vorsorglich wurde heute bis auf Weiteres und zumindest über das Wochenende hinweg bereits das Untergeschoß dieses Parkhauses gesperrt. Alle weiteren Ebenen sind wie gewohnt befahrbar. Stellt sich hier ein kritischer Anstieg des Wasserpegels ein, wird darüber hinaus entschieden, ob vorbeugend das Untergeschoss des Parkhauses geflutet werden muss, um Schäden durch Auftrieb zu vermeiden.

Ab ca. 6,35 m ist die Schaltanlage des Amtsgerichts besonders zu beobachten. Diese Anlage ist mit der oberirdischen Mittelspannungsanlage der Stadtwerke für diesen Bereich verbunden. Ein Mitarbeiter des Amtsgerichtes vor Ort informiert bei Gefahr, so dass dann die Zuleitung zum Amtsgericht abgeschaltet wird.

Ab 6,60 m wird auch die Tiefgarage „Rattenfängerhalle“ kritisch beobachtet und ggf. bereits Sandsäcke im Eingangsbereich aufgebaut, um ein Eindringen von Wasser zu verhindern.

Der Eingang zur Wasserkraftanlage an der Pfortmühle wird ebenfalls beobachtet und ggf. abgesichert. Die Wasserkraftanlagen sind seit letztem Samstag – wie bereits in der Presse berichtet – außer Betrieb, da für den Betrieb eine Wasserfallhöhe von 1,20 notwendig ist, die zurzeit nicht vorliegt.

Wie der Abteilungsleiter der Gas- und Wasserversorgung bei den Stadtwerken Karl-Michael Wiehe informiert, ist im Bereich Gasversorgung die Gasdruckregel- und Messanlage an der Kläranlage Fischbecker Landstraße ebenfalls bereits gesichert worden. Die Bezirksreglerstation an der Jugendherberge in Hameln ist nicht gefährdet.

Offizielle Aufzeichnungen der vergangenen Hochwässer zeigen einen Pegelstand Hameln-Wehrbergen von 6,70 m im Jahre 1981, von 6,60 im Jahre 1995, und 6,39 m in 2003 (ähnlich dem Wert des vergangenen Wochenendes).

Der Pegelstand Hameln-Wehrbergen lag heute Morgen bei 5,99 m, und stieg bis 12 Uhr auf 6,08 m. Laut Angaben der zuständigen Behörden könnte in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine neue Welle Hameln erreichen.

**STADTWERKE
HAMELN**



www.stadtwerke-hameln.de

... näher geht's nicht

vwtl. Natalie Schäfer
Tel. 05151 / 788-227
Fax 05151 / 788-123
E-Mail: schaefer@gws.de